

Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 162 Mittwoch den 13. Juli 1864.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Louis Rinz zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 9. August 1864 Vormittags um 8 Uhr persönlich, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheides vom Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 6. Juli 1864.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

77

Fuch s.

Die Güterconsolidation der Gemarkung Wiesbaden betr. Aufforderung.

Nach §. 13 der Güterconsolidations-Instruction darf einem Gutsbesitzer, wenn er das gesetzliche Minimum einer Parzelle durch alle Classen in einem Verloosungsbezirk nicht besitzt, auf sein Verlangen eine Parzelle von geringerer Größe, jedoch nicht unter der Hälfte des Minimums, zugemessen werden.

Da nun das Minimum einer Parzelle im Ackerland 50 Ruthen und in den Wiesen 25 Ruthen beträgt, so werden alle Gutsbesitzer, welche in einer Verloosung des Mainzerfeldes nur zwischen 25 und 50 Ruthen, sowie in einer Verloosung der Wiesendistricte: Au, Steckersloch, Nonnenruff, Adamsthal, Müllerswies, Gickelsberg und Kessel, zwischen 12 1/2 und 25 Ruthen anzusprechen haben und wünschen, daß bei der Massenvertheilung die obige Bestimmung bezüglich ihres Besitzthums in Anwendung gebracht werde, hiernit aufgefordert, solches um so gewisser bis zum 15. d. M. bei dem unterzeichneten Consolidationsgeometer anzuzeigen, als später vorgebracht werdende Anträge unberücksichtigt bleiben müssen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1864.

Der Consolidationsgeometer: J. Balbus.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 13. d. Mts., Mittags 12 Uhr, soll die Chauffirungsarbeit in der Ludwigstraße links der Platter Chauffee, wegen eingelegten Abgebots, nochmals wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhause vergeben werden.

Wiesbaden, den 12. Juli 1864.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Zufolge amtlichen Auftrags wird Mittwoch den 13. Juli Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause

versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juli 1864.

Der Gerichtsvollzieher

10653

Boos.

Notizen.

Heute Mittwoch den 13. Juli, Morgens 9 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse der verst. E. W. Hoffmann sen. Eheleute
gehörigen Mobilien, im Badhaus zu den 2 Böden, Häfnergasse No. 12.
(S. Tagbl. 160.)

Mittags 12 Uhr:
Vergebung der Grundarbeit und Grundabfahrt bei Herstellung der Ludwigsstraße,
auf dem Rathhause. (S. Tagbl. 161.)

Zur Erbauung einer neuen Synagoge dahier sollen nachstehende Arbeiten
und Lieferungen durch Commission veraccordirt werden:

- 1) die Maurerarbeit im Anschlage von 7387 fl. 54 kr.,
- 2) die Lieferung von 87 Ruthen Bruchsteine,
- 3) " " " 144000 Feldbacksteinen,
- 4) die Lieferung von 8000 Zieglerbacksteinen,
- 5) " " " 26 Ruthen Mösbacher Sand,
- 6) " " " 976 Blüthen Hahner Kalk,
- 7) " " " 350 Centner Brohler Traß,
- 8) die Steinmearbeit im Anschlage von 12,390 fl. 31 kr.,
- 9) die Lieferung von 9989 Cub. Fuß Sandsteinmaterial.

Die Risse, Kostenanschläge und Commissionsbedingungen liegen täglich auf
dem Bureau, Kapellenstraße No. 2, zur Einsicht offen, und wird als Termin
zur Eröffnung der schriftlich einzuliefernden Offerten Montag der 18. dieses
Monats festgesetzt. 10354

Versteigerung eines Hauses.

Die verwittwete Frau Hofrath Delaspée zu Wiesbaden und deren Kinder
bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie ihr zu Wiesbaden in der
unteren Friedrichstraße gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum, Hintergebäuden
und Gärten

Donnerstag den 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr,

in dem Rathhause daselbst öffentlich versteigern lassen.
Dasselbe eignet sich wegen seiner Lage und bedeutenden Räumlichkeit, sowie
eines hierin befindlichen fließenden Brunnens — eines reinen Strahls, nicht
Abflusses, aus der städtischen Wasserleitung — vorzüglich zum Betriebe eines
größeren Geschäfts.

Bei annehmbarem Gebote wird die Genehmigung der ersten Versteigerung
erfolgen, weshalb etwaige Steigliebhaber nicht erst eine wiederholte Versteigerung
abwarten wollen. Auch kann der Verkauf aus freier Hand geschehen, wofür
die näheren Bedingungen bei Herrn Ober-Gerichts-Prokurator **Dr. Geiger**
dahier zu erfahren sind.

Wiesbaden, im Juli 1864.

10655

Hausverkauf.

In einer schönen Lage Wiesbadens ist ein neuerbautes Wohnhaus nebst
Garten zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Zimmermeister **Johann Heer**
in Viebrich, Adolphstraße. 10555

Hausverkauf.

Das Landhaus, genannt „Wilhelmshöhe“ No. 1, Sonnenberger Chaussee
(Leberberg), ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. 10564

Ein halber Morgen **Rothweizen** ist auf dem **Salur** zu verkaufen.
Zu erfragen Sonnenberger Chaussee No. 7. 10656

Eine Parthie Spitzen-Châles, die sonst 12 und 15 fl.
gekostet haben, zu 7 fl.

Barege- & Grenadine-Châles, die sonst 6 und 8 fl.
gekostet haben, zu 3 fl.

Tuch-Räder in allen Farben von 7 fl. an.

Seidene Röder und Paletots zu sehr billigen Preisen.

Schwarze, gestickte und eingefasste Cachmire-Châles zu
sehr billigen Preisen.

Neue Sendungen Seidenzeuge in schwarz, schwarz
und weiß und bunt farrirt der Staab = 2 Ellen
1 fl. 45 fr.

3 Ellen breiten Mozambique die Elle 1 fl.

Barege & Mozambique in glatt und farrirt die Elle
von 15 fr. an.

Eine Parthie Poil de chèvre in einfarbig und farrirt
die Elle zu 16 fr. empfiehlt

Lazarus Fürth,

Langgasse 45.

10657

In Mainz.

Die
Damen-Mäntel- & Mantillen-Fabrik
von
A. Alfter

befindet sich Ludwigstraße.

10658

Cocus-Läufer

in verschiedenen Breiten vorrätig bei

9782

Reinhard Thoma, Marktstraße 11.

Kinders-Kleidchen, Jacken, Häubchen, Vorläppchen,

**Kinders-Schuhe, Kapuzen, Strümpfe, Socken, weiß und farbig, in Wolle
und Baumwolle, empfiehlt in reicher Auswahl**

10204

G. L. Neuendorf, Kranzplatz.

Nähmaschinen

werden angenommen zur Reparatur und alle Steppereien schnell besorgt.

10378

W. Hack, Webergasse 5.

Das **Expeditions-geschäft** von **Albert Liebrich**, Marktstraße 36,
übernimmt den Versandt von Gütern, Reiseeffecten &c. nach allen Orten des
In- und Auslandes, und nimmt Gegenstände jeder Art auf Lager. 6112

Eine lackirte und angezeichnete **Bettstelle**, ein tannener, lackirter und an-
gestrichener **Tisch** stehen billig zu verkaufen Goldgasse 9. 10659

„Imperiale“.

Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft zu Paris.

Genehmigt durch kaiserliches Decret vom 29. März 1854.

Daß Herr Kaufmann **Karl Jäger**, Goldgasse 21, unterm Heutigen zum Special-Agenten obengenannter Gesellschaft ernannt worden ist, mit der Befugniß, Versicherungsanträge anzunehmen und zum weiteren Abschluß zu befördern, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 5. Juli 1864.

Wilhelm Harup,
Inspector der Imperiale.

10277



Piano-Magazin.

S. Hirsch, Taunusstrasse 25,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in neuen und gespielten Instrumenten: **Tafel-Claviere, Pianinos und Harmoniums** der renommirtesten Fabriken unter mehrjähriger Garantie und den solidesten Preisen. Bei Verkauf nehme gebrauchte Instrumente in Tausch. 9827

Zur Reinigung und Pflege der Haut

ist der Gebrauch von Dr. Borchardt's aromatisch-medicinischer Kräuter-Seife, welche unverändert in versiegelten Päckchen zu 21 kr. verkauft wird, wahrhaft zu empfehlen; durch ihre vegetabilischen und mineralischen Bestandtheile bei den so lästigen Finnen, Pusteln, Hitzblattern und anderen Hautunreinheiten vorzüglichst geeignet, wird sie auch mit großem Nutzen zu Bädern jeder Art verwendet.

Für besonders zarte und empfindliche Haut, namentlich bei Damen und Kindern, ist die Italienische Honig-Seife des Apotheker Antonio Sperati in Vodi, als mildes und zugleich wirksames tägliches Waschmittel vornehmlich beliebt und wird dieselbe ausschließlich in Originalpäckchen zu 9 und 18 kr. debittirt.

Beide Seifen-Sorten sind in Wiesbaden einzig und allein ächt vorrätig bei

A. Flocker, Webergasse 17. 9

Adolphshöhe!

Einem geehrten Publikum erlaube mir den **Weinessig** meiner Fabrik in empfehlende Erinnerung zu bringen. Derselbe ist von dem Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius in Wiesbaden analysirt und als vollkommen normal, wohlriechend, wohlschmeckend und frei von allen fremden Stoffen befunden worden. Für die Haltbarkeit meines Weinessigs zum Einmachen wird garantirt und empfehle denselben zur geneigten Abnahme.

10190

C. Prinz, Hoflieferant.

Bonner Portland-Cement.

Bei eintretender Baufaison empfehle ich mein Lager von **Bonner Portland-Cement** in stets frischer und guter Waare zu billigstem Preise.

Jos. Berberich,

End der Bahnhof- und Louisestraße 18.

6325

Auf die bei **Ernst Reil** in Leipzig erscheinende beliebte **Wochenschrift**:

Auflage 150,000. Die Gartenlaube. Auflage 150,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 54 fr., mithin der Bogen nur circa 5 $\frac{1}{2}$ Pfennige, werden Abonnements entgegen genommen und steht die erste Nummer des 3. Quartals zur Probe und Einsicht zu Diensten.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchhandlung — Langgasse No. 27:

Bürger-Frankenverein.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß das Mitglied Herr **Wilhelm Herrmann** mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 13., Abends $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Die Direction. 39

Piano-Magazin

von **W. Wülfighoff**, Pianist, **Goldgasse No. 6.**

Selbst ausgewählte Instrumente unter mehrjähriger Garantie. 7526

Felsenkeller.

(Bierstädterberg.)

Unterzeichneter empfiehlt sein Lagerbier, Weine, Kaffee u. Restauration. **A. Ditt.** 9030

Private können das hiesige Actienbier täglich frisch durch mich beziehen. Gefällige Bestellungen: Marktstraße No. 36.

Albert Liebrich. 10084

Neue grüne Kern

10660

bei **J. Haub**, Mühlgasse 13.

Herrnhuter Pfeffermünzchen von sehr reinem und starkem Geschmacke empfiehlt **A. Cratz**, Langgasse 39. 10536

Feinstes Apfelgelée . . . 16 fr. pr. Pfd.

Obstkraut . . . 8 fr. pr. Pfd.

holl. Syrop . . . 12 fr. pr. Pfd.

10561 empfiehlt **Wilhelm Wibel**, Kirchgasse 25.

Oelfarben

in allen Sorten, zum Anstrich fertig, Möbel-, Buchbinder- und Fußbodenglanz-lacke, Pinsel in größter Auswahl, sowie alle übrige trockene Farbwaren empfiehlt zu den billigsten Preisen

Anton Roth, Goldgasse 8. 5695

bei **Schöne Johannisbeeren und Sauerkirschen** sind zu haben **Gärtner Klein**, Friedrichstraße 4. 10662

Blumenkohl, neue Kartoffeln, Kopfsalat, Pfäuckerbsen und Carotten sind zu haben bei **A. Leitz**, Dögeheimerstraße 20. 10663

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser,

wird à Flacon zu 36 kr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant
Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und
ist Herr **Ferd. Thilo in Wiesbaden** ermächtigt, Aufträge entgegenzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Aus Dankbarkeit und Mitgefühl für Leidensgefährten.

Ich Endesunterschiebener bestätige mit Vergnügen, daß mein langjähriges Augenleiden nach Gebrauch eines Fläschchens obgenannten Augenwassers vollkommen gehoben ist und ich jedem Augenkranken nicht genug empfehlen kann, sich dieses durchaus reellen und in keiner Beziehung auf Schwindel beruhenden Mittels zu bedienen, welches sofort Erleichterung, nach längerem Gebrauch sichere Heilung bringt.

Lichtenau bei Lauban, 1863.

Joh. Gottl. Mühl.

Obiges Dr. White's Augenwasser ist außer mir nur bei Herrn **A. Thilo**,
Marktstraße 11, zu haben.

10664

Ferd. Thilo, Langgasse 14.

Neuer Beweis

über die Vortrefflichkeit des

R. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs,

acht zu haben bei

A. Viotor, Wiesbaden, Geisbergstraße 9,
W. Viotor, Langgasse 5, **A. Thilo**, Marktstraße 11, und in sämtlichen
Orten des Herzogthums.

Schon seit langer Zeit litt ich an Hämorrhoiden und hartnäckiger Verstopfung. Alle dagegen angewandten Mittel hatten wenig oder gar keinen Erfolg. Auf Anrathen nahm ich einige Flaschen Ihres berühmten Kräuter-Liqueurs aus der hiesigen Niederlage, und kann ich Ihnen der Wahrheit gemäß mittheilen, daß nach dem Gebrauch von 10 Flaschen sich mein Zustand ganz bedeutend gebessert hat. Ich werde nicht verfehlen, Ihren Liqueur jedem ähnlich Leidenden auf das Wärmste zu empfehlen.

Jauer, den 15. Juli 1863.

Ulrich, Böttchermeister.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche &c. Leidende!

Eine Brochure über die **Dr. Doecks'sche** Cur wird gratis ausgegeben
in der Expedition dieses Blattes.

Meine Privat-Entbindungs-Anstalt

befindet sich Quintingasse No. 20 in Mainz.

3696

E. Neubert, Hebamme.

Gaufage

nach neuester Pariser Art empfiehlt bei billiger und schneller Bedienung

Kath. Schneider in Mainz

Aufträge besorgt Frau Weinand, Hochstätte 20.

1056

Möbelfabrik und Holzbildhauerei

von **Alexander Hoffmann**, Geisbergstraße 5,
empfiehlt ihre Gestelle für Sopha, Armstühle und Stühle nach den neuesten
Pariser Modells, sowie alle Arten Kastenarbeit nach den neuesten Dessins.
Rohrstühle von 40 - 90 fl. per 1/2 Duzend. 5145

W. & C. Wolff, Louisenplatz 7,

empfehlen ihr Lager selbstverfertigter Flügel und Pianino's, sowie Pa-
tent-Tafelclaviere von Raim & Günther unter mehrjähriger Garantie.

In meinem Magazin Ellenbogengasse 9 und zu verkaufen alle Sorten
gut gearbeiteter Kleider, Hemden, Halsbinden und Kappen, Hüte, Da-
mengürtel, Kragen und Manschetten, zu den billigsten Preisen, Bijouterie
und Parfümerie, auch eine Bildergalerie.

10439

A. Gerhardt.

Möbelverkauf Oberwebergasse 46.

1117

Neue Mahagoni-Möbel werden billig verkauft Ed des Heidenbergs
und Hirschgraben 4, als prachtvolle Schreibtische, Saumtze, Spiegel- und Bücher-
schränke, Auszieh- und Klappische, Kommoden, Stühle, Spiegel, sowie nutzba-
mene Kommoden und Schreibtische u. a. m. 10577

3 Mauritiusplatz 3

sind alle Sorten Möbel, besonders Rohr-, Strohstühle u. Sessel
zu verkaufen; auch werden auf Bestellung alle mögliche Möbeln schnell ange-
fertigt. 10498

Landhaus!

Ein kleines neu hergerichtetes Landhaus von 8 Plätzen, Remise, hübscher
Garten-Anlage, Gemüsegarten und sonstigem Zubehör, dem S. Grimm von
Sydney, Australien, zugehörend und dort wohnhaft, gelegen an der Darmstädter
Straße vor Rostheim bei Mainz, der neuen Brücke und Anlage gegenüber,
und benannt „Sydney Cottage“, ist Abreise halber sofort zu verkaufen und
bald zu beziehen. Dasselbe eignet sich wegen seiner schönen und gesunden Lage,
Aussicht und Frequenz, für eine kleine Familie zum Landaufenthalt oder für
eine einzelne Dame oder Herrn mit kleinen Mitteln, welche während 9 Monaten
eine Gartenwirtschaft mit gutem Erfolg betreiben könnten und wozu sich das-
selbe ganz besonders eignet und sich das Capital auf diesem Wege gut verzinsen
würde. Der Garten hat einige vor Regen geschützte Lauben und können noch
mehrere mit ganz kleinen Kosten angelegt werden und ist für den sehr geringen
aber festen Preis von 4500 fl. ohne Unterhändler und unter günstigen Be-
dingnissen zu erstehen.

Näheres beim Eigenthümer im Hause selbst.

10665

Getragene Herrenkleider werden fortwährend gekauft und gegen neue
eingetauscht.

Adolph Löb, Michelsberg 7. 9076

Circa 1000 ächte Bordeaux Flaschen werden abgegeben a 3 fl. das
Stück Louisenstraße 14. 10561

Eine tannene Bettstelle zu verkaufen Moritzstraße 9 im Hinterhaus. 10563

Römerberg 12 sind 2 Deckbetten, 4 Kopfkissen und 3 zweischläfige
neue Bettstellen zu verkaufen. 10207

Geisbergstraße 20 ist eine ganz kleine Kelter zu verkaufen.

10566

Ofen-, Schmiede- und Ziegelkohlen
von bester Qualität lasse ich wieder in Viebrich
ansladen.

10090

Günther Klein.

Rindfleisch

I. Qualität per Pfund 12 fr. ist fortwährend zu haben bei
A. Bär, Saalgasse 4. 10259

Insektenplatten empfiehlt

A. Cratz, Langgasse 39. 10536

Ein verschließbarer **Brodwagen** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped.
d. Bl. 10497

Ein noch fast neuer **Transportirherd** ist zu verkaufen bei
Haberstock, Blatter Chauffee 1. 10667

Eine gute deutsche **Schützenbüchse** steht zu verkaufen. Näheres Ex-
pedition. 10566

Ein gut erhaltener **Flügel** ist billig zu kaufen Herrnhutgasse 4,
Parterre. 10586

Frühkartoffeln

sind fortwährend zu haben pr. Kumpf 12 fr. bei
W. Nennwranz, Römerberg 22. 10668

Neugasse 14 sind von heute an fortwährend neue, sehr gute **Kartoffeln**
zum Marktpreis zu verkaufen. 10669

89101

Kartoffeln,

gute neue, per Kumpf 14 fr., bei
Ph. Schmidt, Schulgasse 4. 10491

Bleichstraße 8 sind **neue Kartoffeln**, per Kumpf 12 fr., zu haben. 10569

Neugasse 10 ist **Kornstroh** zu haben. 10670

Französischer Unterricht wird von einem **Franzosen** er-
theilt Goldgasse 17, 1r Stod. 10670

Leçons et conversation françaises par une **Demoiselle française** au
courant de l'enseignement. S'ad. Kapellenstrasse 4. 17-6

Französischer und englischer Unterricht grammatisch und in
Conversation. Wo? sagt die Exped. 10671

Todes-Anzeige.

10672

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem All-
mächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten und Vater, **Wilhelm**
Herrmann, heute früh 8 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. ds., Nachmittags 4 1/2 Uhr,
vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Wiesbaden, den 11. Juli 1864.

E. Herrmann.
Gottfr. Herrmann.

(Hierbei eine Beilage.)

10501

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 162)

13. Juli 1864.

Kursaal zu Wiesbaden.

Freitag den 15. Juli 1864, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

im grossen Saale

CONCERT zum Besten der Feuerwehrrasse,

gegeben von den Mitwirkenden:

Fräulein **Louise Tipka** (Sopran), Herrn **Ferdinand David**,
Professor des Conservatoriums zu Leipzig (Violine), Herrn **Carlo**
Caffieri (Tenor), Herrn **Jos. Peretti** (2. Tenor), Herrn **Jos.**
Jaskewitz (Bariton), Herrn **Hippolyt Carnor** (Bass), Herzogl.
Nass. Hofopernsänger; Herrn **Theodor Lebrün**, Herzgl. Nass. Hof-

schauspieler (Declamation);

dem Chorpersonal der Herzogl. Nass. Hof-Oper, unter Leitung des Chordirectors

Herrn **Fanz Kirpal**,

und der Kapelle des Herzogl. Nass. II. Infanterie-Regiments, unter Leitung des
Kapellmeisters Herrn **Kéler Béla**.

Die Pianoforte-Begleitung wird Herr **Pallat** übernehmen.

Eintrittspreise:

Reservirte Plätze zu 2 fl. — Nichtreservirte Plätze zu 1 fl.

Gallerie-Plätze zu 30 kr.

Karten sind zu haben bei den Portiers des Kursaals, bei den Herren
Buchhändler **Feller & Gecks**, **Jurany & Hensel**, **Limbarth**,
Roth, **Schellenberg**, ferner bei den Herren **A. Flocker**,
Webergasse, **F. W. Käsebier**, **Langgasse**, **F. A. Ritter**, **Taunus-**
strasse, und an dem Concert-Abend an der **Casse**.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

10484

Soeben ist erschienen und in der

L. Schellenberg'schen

Hof-Buchhandlung, — **Langgasse No. 27**,
zu haben:

Adressbuch der Haupt- und Residenzstadt Wiesbaden.

Herausgegeben von **W. Joost**, Bürgermeistereigehülfe.

Für das Jahr 1864/65. Preis geh. 1 fl. 12 fr.

Pariser Glanzlack, à Fl. 36 fr., um alles Schuhwerk auf's Feinste zu lackiren.

Feinen biegsamen Gummilack à Fl. 12 fr., für Galloschen und alles Schuhwerk.

Patentirten Tinten-Extract in Fl. à 18 fr., zur sofortigen Bereitung von 2 Schoppen schöner schwarzer, leicht fließender Tinte, empfiehlt

A. Flocker, Webergasse 17. 9

Englische Steingutgefäße

mit Jennings luftdicht schließenden Patent-Deckeln

zum Einmachen von Gemüsen, Früchten etc. haben sich hierzu als unübertroffen bewährt. Dieselben sind fortdauernd verwendbar, leicht zu verschließen und zu öffnen und so einfach in der Verwendung, daß ohne weitere Sachkenntniß mit der größten Zuverlässigkeit alle Arten von Nahrungsmitteln darin conservirt werden können. Haupt-Depot bei

Fr. Knauer, Neugasse 9. 6562

Wasch- und Bleich-Anstalt.

Ich übernehme das Abholen der Wäsche und liefere sie auf meine Bleiche in der Wellrigstraße per Last zu 2 fr.

Bestellungen werden entgegengenommen auf meiner Bleiche, bei Hrn. Kaufmann Schellenberg Marktstraße 38, Kaufmann Philipp Kirchgasse 22, und Kaufmann Schramm, Langgasse 14.

Philipp Scherer. 10193

Für Damen.

Paletots, Mäntel, Mantillen

billigst

direct aus der Fabrik zu beziehen
in Mainz, Ludwigstraße bei

A. Alfter.

10658

Orientalisches Enthaarungsmittel in Flacon à 1 fl. 27 1/2 fr.

Silionesse per Flasche 1 fl. 45 fr.,

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27 1/2 fr.,

Barterzeugungsmomade à Dose 1 fl. 45 fr. bei

G. A. Schröder, Höfrriseur, Webergasse 15. 706

Ameiseneier

sind zu beziehen bei

A. Thilo, Marktstraße No. 11. 10673

Pariser Stiefellack in Gläschen zu 24 und 15 fr., empfiehlt

10536

A. Cratz, Langgasse 39.

Neueste Pariser Netze und Coiffuren

in großer Auswahl bei **A. Seebold**, Langgasse 20. 10260

Selterswasser, Sodawasser, Limonade gaz.

10674 empfiehlt **K. L. Schmitt**, Taunusstraße 25.

Petroleum, feinst weiß, 10 fr. per Schoppen, bei **H. Philippi**, Kirchgasse 22. 9653

Vorzügliche neue **Kartoffeln** empfiehlt billigt **August Kadesch**, Metzgergasse 22. 10675

Ein in einer der frequentesten Gassen der Stadt gelegenes **photographisches Atelier** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 9036

Alle Diejenigen, welche Forderungen, sowie Zahlungen an die Erben des **Johannes Faust** zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen acht Tagen an Herrn **Friedrich Thon** einzureichen, so wie auch Zahlungen zu entrichten. **Die Erben.** 10654

Verloren **10 fl.** von der Wellritzstraße bis in die Kirchgasse. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung Kirchgasse 20 bei Hrn. Benkler abzugeben. 10676

Am Sonntag, den 10. d. Mts., wurde auf dem Wege aus der Gegend der Trauereiche über den neuen Geisberg in die Trinkhalle ein ledernes, schwarzes **Damentäschchen** zum Anhängen, enthaltend ein weißes Taschentuch, ein buntes, seidenes Halstuch, ein Paar Handschuhe und einen silbernen Fingerhut, gez. M., verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe Louisenstraße 7 im oberen Stock abzugeben. 10677

Am Sonntag den 3. d. M. ist ein schwarzer **Hund** mit kurzgeschnittenen Ohren und Schwanz (Weibchen) abhanden gekommen. Indem vor Ankauf gewarnt wird, ersucht man Denjenigen, welcher ihn gewaltsam eingefangen, laufen zu lassen, da derselbe im betreffenden Fall polizeilich bestraft werden wird. Wer Auskunft zu dessen Wiedererlangung, sowie über den Dieb zu geben im Stande ist, erhält 1 Thlr. Belohnung im Anker, Neugasse. 10678

Verloren am Samstag eine schwarze **Horn-Lorgnette** mit schwarzem Band. Abzugeben gegen Belohnung Geisbergstraße 8, Parterre. 10679

Eine silberne **Tabatiere**, inwendig vergoldet, auf dem Deckel eine Sonne eingravirt, mit den Buchstaben J. H. gezeichnet, ist gestern am Kursaal abhanden gekommen. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung im Cölnischen Hof. Vor dem Ankauf wird gewarnt. 10680

Verloren ein kleines **Portefeuille**, Scheine und Brief enthaltend. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung **Schmitt's** Privathotel, Wilhelmstraße 10. 10681

Eine blaue **Stahlbrille** ist verloren worden. Der Finder erhält eine Belohnung im weißen Schwan. 10682

Verloren ein **Battist-Taschentuch** am Kursaal, gez. „Vina“. Gegen Belohnung abzugeben Schwalbacherstraße 15. 10683

Gestern wurde auf dem Markt ein **Kinderstrohhut** verloren. Wer denselben Metzgergasse 14 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 10684

Ein grauer **Pinscherhund** (Weibchen) mit geschnittenen Ohren und Schwanz ist entkommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Häfnergasse 3 im Hinterbau. 10685

Es kann ein Kind bei guter Behandlung in Pflege genommen werden Platter
Chaussee 4 im Vorderhaus. 10686

Ein braves Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Römerberg 33. 10687

Es empfiehlt sich eine Frau im Waschen und Putzen Kirchhofgasse 10. 10688

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern
und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln. Goldgasse 6, im 3. Stock. 10392

Eine anständige Frau sucht einen Monatsdienst für Morgens Steingasse 16. 10689

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen Römerberg 15. 10690

Eine geübte Putzmacherin wird nach Mainz in eine gute Stelle gesucht.
Näh. Kranz No. 2, 2. Stiegen. 10221

Stellen-Gesuche.

Ein anständiges Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Jungfer; sie ver-
steht das Kleider- und Putzmachen und Frisiren, spricht englisch und besitzt gute
Zeugnisse. Näheres Exped. 10691

Ein einfach, gesetztes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird
gesucht. Von wem? sagt die Exped. 10692

Ein einfach solides Mädchen, welches in der Hausarbeit bewandert, sowie
mehrfährige Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres bei
Frau A. Petri, Metzgergasse 18. 10693

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sogleich gegen guten Lohn gesucht.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. 10694

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht,
kann sofort eintreten. Näheres in der Exped. 10407

Ein reinliches, braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht,
wird gesucht Langgasse 29, zwei Treppen hoch. 10605

Ein gewandtes Küchenmädchen wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen ver-
sehene mögen sich melden. Bei wem, sagt die Exped. 10607

Ein junges, reinliches Mädchen wird zu Kindern gesucht. Näh. Exped. 10512

Ein Hausmädchen, welches alle Arbeiten versteht, sowie eine Schenkamme
suchen Stellen auf gleich. Näh. Exped. 10695

Ein solides starkes Dienstmädchen wird gesucht, welches in 5 Wochen ein-
treten kann. Zu erfragen in der Expedition. 10696

Es kann zu jeder Zeit das dienende Personal Stellen erhalten, das gleich
eintreten kann, für hier und nach Frankfurt a. M. Zu erfragen auf dem
Stellenmachereibureau A. Buchenauer, Heidenberg 17, 3. Stock. 10618

Ein braves Dienstmädchen, welches etwas mit Vieh umgehen kann, wird
Friedrichstraße 6 gesucht. 10697

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird baldigst gesucht. Näheres
Expedition. 10698

Ein in allen häuslichen Arbeiten gewandtes reinliches Mädchen wird Anfangs
August gegen guten Lohn gesucht. Näh. Exped. 10699

Zwei Hausburschen

werden gesucht in der Restauration im Cursaal. 10614

Ein junger Mann, der seither als Bedienter servirte, und in allen Arbeiten,
sowie auch in der Krankenpflege gewandt, sucht zum sofortigen Eintritt eine
Stelle. Näh. Expedition. 10515

Es wird ein Knabe gesucht, welcher zur Gesellschaft eines fränklichen Knaben
von 9 Jahren die Stunden von Mittags 12 bis Nachmittags 4 Uhr und von
Nachmittags 6 bis Abends 8 Uhr bei demselben zubringt, jedoch muß er eini-
germaßen etwas Französisch sprechen können. Nachzufragen Wellrigstraße 6,
Parterre. 10408

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei
W. H a c k, Schneidermeister. 7744

Feldbachstein: Former für 100,000 bis 150,000 Stück aus vor Winter gegrabener Erde, mit vorbeischießendem Bach zum Wassers schöpfen, welche sogleich eintreten können und fähig sind, innerhalb 8 Tagen 25,000 Stück zu formen, mit den weiteren eilt es nicht, werden gegen guten Lohn gesucht von
Steinhauermeister Christian Georg in Schierstein. 10700

2900 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen durch
W. Enders. 10701

1500 fl. und 3000 fl. sind gegen doppelte Versicherung auszuleihen.
Von wem, sagt die Exped. 10141

Adelheidstraße 16 ist die untere Etage, bestehend in 4 Zimmern u. s. w. auf den 1. October zu vermieten. 10702

Dolzheimerstraße 13 ist die Bel-Etage, 5—7 Zimmer enthaltend, auf 1. October zu vermieten. 9986

Dolzheimerstraße 21 sind 2 Dachstuben auf den 1. September zu vermieten; auch ist daselbst ein Pferdestall zu vermieten. 10703

Ellenbogengasse 9 ist eine möblirte Mansarde-Stube zu vermieten. 10704
Friedrichstraße 40 10241

ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst allen nöthigen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näh. in dem Hause selbst, Parterre. 08701

Louisenstraße 20

ist der untere Stock vom 1. October an zu vermieten. 10705

Mainzerstraße 16 ist ein Zimmer mit Cabinet möblirt zu vermieten. 10154

Mauergasse 17 ein Dachlogis zu vermieten. 10706

Moritzstraße ist eine Stube möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 10026

Nerostraße 10 sind mehrere vollständige Wohnungen und ein freundliches Dachlogis auf 1. October zu vermieten. 10707

Nöderallee 16 sind größere und kleinere neue Wohnungen zu vermieten. 10708

Schachtstraße 23 ist ein heizbares Zimmer zu vermieten; daselbst kann ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle und Kost erhalten. 10421

Schulgasse 15 ist ein Logis und eine Werkstätte zu vermieten. 10709

Schwalbacherstraße No. 23 ist ein kleines möblirtes Dachstübchen zu vermieten. 10710

Schwalbacherstraße 27 ist ein kleines Dachlogis gleich zu vermieten. 10711

Taunusstraße 31 Bel-Etage sind 2 schön möblirte Zimmer zu verm. 9678

Taunusstraße 57 ist ein freundlich möblirtes Zimmer nach dem Hof für einen Herrn monat- oder jahrweise billig zu vermieten. 10712

Untere Webergasse 16 ist ein Laden mit Comptoir mit oder ohne Wohnung auf 1. September zu vermieten. **M. Seebach.** 9680

Webergasse 34

ist ein Laden mit Cabinet zu vermieten und kann gleich bezogen werden; auch kann bis 1. October eine Wohnung im Hinterbau dazugegeben werden. 10713

Wilhelmstr. 1, vis-à-vis der Eisenbahn,

3. Stock, ist ein Salon mit 3 bis 4 Zimmern, möblirt zu vermieten; auch einzelne Piecen möblirt oder unmöblirt. 8029

Ein geräumiger Laden mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 10714

Zu vermietthen

mehrere möblirte Zimmer mit oder ohne Küche. Näheres Villa Felder,
Leberberg No. 2. 10715

In der Nähe des Kochbrunnens ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu ver-
mietthen. Näh. Exped. 10716

Ein Laden mit 3 daranstoßenden Zimmern, Küche u. Zubehör ist auf
1. Juli, auch später zu vermietthen. Näh. Exped. 9198

Ein Dachzimmer ist an einen oder zwei Arbeiter zu vermietthen. Moritzstraße 9
im 2. Hinterhaus links zu erfragen. 10639

Au ein solides Mädchen ist ein Zimmer billig zu vermietthen. Wo, sagt die
Exped. d. Bl. 10175

Mehrere möblirte Zimmer sind zu vermietthen. Näheres in der Exped. 10717

Biebrich a. Rh., Rheinstraße.

In dem Hause neben der Krone ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
nebst Zubehör, auf Verlangen auch das ganze Haus, vom August d. J.
unmöblirt zu vermietthen. 10718

Metzgergasse 9 kann ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle erhalten. 10719

Metzgergasse 25 können 4 Arbeiter Schlafstelle erhalten. 9683

Herrnmühlgasse 3 ist ein kleiner Keller zu vermietthen. 10720

Dem lieben Gretchen Taunusstraße 8 gratulirt recht herzlich.
R. R. 10721

Ein donnerndes Hoch von der Faulbrunnenstraße durch die Friedrichstraße
bis in den Berliner Hof dem lieben Gretchen zum Namensstage.
Wohlbekannt, aber ungenannt. 10721

Ein dreifach donnerndes Hoch vom Schillerplatz bis in Berliner Hof hin-
ein dem lebenswürdigen Gretchen zum Namensfeste!
Ungenannt, aber wohlbekannt. 10721

Ein dreifaches Lebehoch dem lieben Gretchen in der Louisenstraße zu ihrem
21. Namenstag.
Einer, den sie gut kennt, sich aber nicht nennt. 10721

Ein milliondonnerndes Hoch erschalle dem lieben Gretchen zu ihrem heutigen
Namensfeste von der Faulbrunnenstraße bis in den Berliner Hof.
Von ihren Freunden J. P. U. G. 10721

Dem P...s B.....! gratulirt zu seinem gestrigen
Geburtstag
A. St. P. S.
10721 Vergeß das Beste nit!

Liebe Schwester und Tante wir gratuliren Dir recht herzlich zum
heutigen Namensstage!
T. W. A. W. 10721

Lieber Heinrich, wir gratuliren Dir zu Deinem Namenstag!
M. C. Sch. R. G. 10721

Es gratulirt dem lieben Gretchen in der Kapellenstraße 1 herzlich!
Ein stiller Verehrer. 10721

Meine herzliche Gratulation der F. B. in der Nerostraße zum heutigen
Namensfeste. 10721

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch: **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 2 Akten.
Musik von Rossini.

Der letzte Tag im Vaterlande.

Eine Erzählung aus dem Leben, von Friedrich Otto.

(Fortsetzung aus No. 161.)

Düstere Gedanken durchjagten mein Gehirn, Fieberphantasien verwirrten meinen Geist, eine wilde Aufregung bemeisterte sich meiner, der ich vergeblich Herr zu werden versuchte.

Endlich hatte der Eisenbahnzug sein Ziel erreicht. Mein Gepäck auf dem Bahnhof zurücklassend, eilte ich mit raschen Schritten meiner Wohnung zu.

Athemlos stand ich vor der Thür unseres Wohnzimmers.

Ich war im Begriff, dieselbe zu öffnen, als ich die Worte, welche wie tausend Dolchstiche mein Herz zerfleischten, aus dem Innern des Zimmers vernahm, die Albert mit seinem schmerzhaften, klangvollen Organ mit Leidenschaftlichkeit sprach: „Sei nachgiebig, mein Kind und füge Dich meinen Wünschen, ich liebe Dich, als wärest Du —“

Das Blut siedete in meinen Adern, eine fürchterliche Wuth bemächtigte sich meiner. Empört riß ich die Thür auf und stand entsetzt vor dem Schauspiel, welches sich meinen Augen darbot.

Meine Gattin saß auf dem Divan, mein Kind lag, unschuldig spielend, an ihrer Seite, und Albert — kniete zu den Füßen meiner Frau.

Bei meinem plötzlichen Erscheinen fuhr Albert betroffen empor.

Anna wurde bleich vor Schreck und konnte kein Wort über ihre Lippen bringen.

„Schurke,“ schrie ich, meiner Wuth nicht Meister, „so mißbrauchst Du meine Gastfreundschaft, mein Vertrauen?“

„Kein Wort der Vertheidigung,“ — rief ich empört, als Albert mir in's Wort fallen wollte. — „Du hast mich entehrt, hast mein ganzes Lebensglück untergraben, dieser Frevel kann nur durch Blut gesühnt werden. Augenblicklich verlasse das Haus Deiner Schandthat, Verführer; morgen früh um vier Uhr auf der Rousseau-Insel im Thiergarten treffen wir uns.“

Bei diesen Worten öffnete ich weit die Thür, durch welche Albert sich in der höchsten Aufregung entfernte.

Meine Gattin war ohnmächtig zu Boden gesunken.

Ich rief das Dienstmädchen und befahl ihr, Anna zu Bett zu geleiten.

Nach und nach wurde ich ruhiger, nahm mein weinendes Kind auf den Arm und suchte es zu beruhigen.

Meine Thränen vereinigten sich mit denen meines unglücklichen Kindes. Die ganze Nacht brachte ich mit dem Ordnen meiner Papiere zu, schrieb noch einige Briefe, versiegelte Documente, hielt überhaupt Alles in Bereitschaft, um eine größere Reise anzutreten.

Den Bitten meiner Frau, welche mich durchaus noch zu sprechen wünschte, nachdem sie sich wieder erholt hatte, schenkte ich kein Gehör.

Meine Thür blieb für sie verschlossen.

Brieflich nahm ich Abschied und wies ihr die nöthige Summe, welche sie zum Leben bedurfte, bei meinem Banquier an.

Mein geliebtes Kind empfahl ich ihrer Obhut auf unbestimmte Dauer.

Die Zeit zum Rendezvous im Thiergarten rückte immer mehr und mehr heran.

Nachdem ich mich reisefertig angekleidet hatte, nahm ich ein Stübchen, in welchem sich zwei Pistolen befanden, und versorgte mich mit Allem, was zu einer schnellen Abreise nothwendig war.

Zum letzten Mal küßte ich mein Kind, welches auf dem Divan eingeschlummert war.

(Die Verzweiflung, der tiefe Schmerz überwältigte mich abermals, ich sank

entmuthigt an dem Lager meines Kindes nieder. Was sollte aus ihm werden, wenn es der Vater verließ.

Doch entschlossen raffte ich mich wieder empor, als ich der entehrenden Beleidigung Albert's gedachte.

Zum allerletzten Male küßte ich mein einziges, innig geliebtes Kind, — dann verließ ich eilig das Haus, in welchem ich die glücklichsten Stunden meines Lebens verbracht hatte. Was mir in der nächsten Zukunft bevorstand, das wußte Gott allein.

Der Tag hatte noch nicht begonnen, ein dichter Nebel hüllte die Stadt in seinen undurchdringlichen Dunstkreis. Die Einwohner lagen in tiefem Schlummer, als ich an dem Hause zweier Freunde, welche zusammen wohnten, die Glocke zog.

Nach längerer Zeit wurde mir geöffnet.

Ich stand gleich darauf vor den noch in halbem Schlafe befangenen Freunden.

Mit wenigen Worten erklärte ich ihnen mein Erscheinen, mit der Bitte, mich zu dem Duell zu begleiten.

Sie waren augenblicklich bereit, mir als Secundanten zu dienen.

Auf dem Platz des Zweikampfes angelangt, fanden wir Albert mit zwei fremden Herren bereits anwesend. Nachdem man sich kurz, doch höflich begrüßt, versuchten die Secundanten eine Versöhnung anzubahnen.

Albert ließ mich bitten, ihm eine Unterredung unter vier Augen zu gestatten, er ließ mir sagen, der ganze Vorfall des gestrigen Tages sei ein Mißverständnis und nicht werth, zwei Freunde zu entzweien.

Ich wollte von keinem Vergleich hören, sondern verlangte ungeflüm, daß das Duell statthinde.

Da alle Sühnversuche der Secundanten an meinem unbeugsamen Willen scheiterten, so fügte sich Albert, jedoch nur mit Widerstreben.

Die Pistolen wurden geladen und, nachdem wir auf die Mensur getreten, und von den Secundanten überreicht.

Albert hatte den ersten Schuß, er hob die Waffe, ließ sie aber gleich wieder sinken, seine Augen blickten mich bittend und versöhnend an.

Wüthend, von Haß durchglüht, stampfte ich mit dem Fuß. Das Wort „Schurke“ entfuhr meinen bebenden Lippen.

„So sei es denn!“ rief Albert gefaßt, hob abermals die Pistole, zielte einen Augenblick, indem er bedeutungsvoll mit bewegter Stimme rief:

„Hab' Acht! Dein Gut.“

Der Schuß fiel, die Kugel durchlöcherte meinen Hut, dicht über meinem Kopf.

Statt von dieser Großmuth Albert's gerührt zu sein, steigerte diese Handlung nur meinen Wahnsinn.

Entschlossen legte ich auf Albert an, im nächsten Augenblick enteilte die Kugel dem Lauf und bohrte sich in die Brust meines Freundes.

Lautes sank er zu Boden.

Sein Leben war dahin.

Kalter Schweiß trat auf meine Stirn, die Neugier folgte der That.

„Fliehen Sie augenblicklich,“ mahnten mich die Secundanten, „ehe es zu spät ist.“

Ich folgte ihrem Rath.

Ungefährdet entkam ich nach London, wo ich ein sicheres Asyl fand; aber meine Seelenruhe war dahin, mein Lebensglück zerstört.

Gräßliche Träume störten bei Nacht meinen Schlaf.

Bei Tag wußte ich nicht, was ich beginnen sollte; wie ein gehegtes Thier irrte ich in trostlosem Zustande, kein Ziel vor Augen, in der fremden Weltstadt umher.

Wie war Alles anders gekommen, wie waren meine Hoffnungen zertrümmert, Meine Zukunft war in ein unburchdringliches Dunkel gehüllt. (Fortf.)